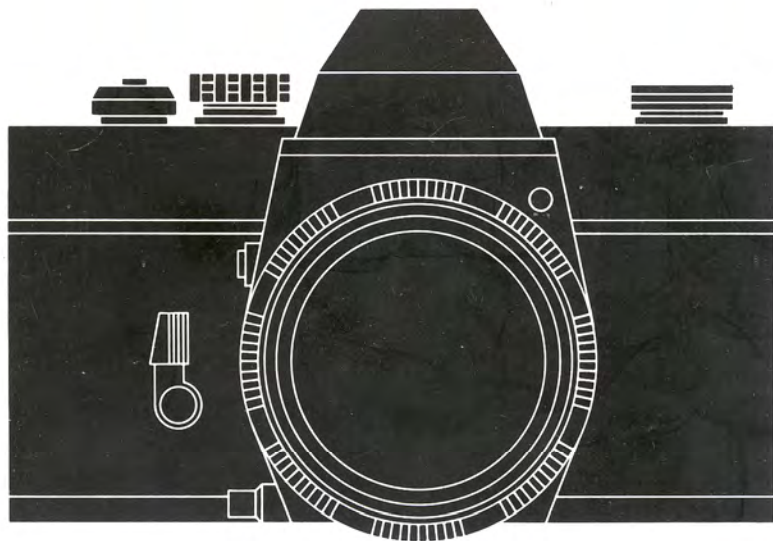


MINOLTA SRT 101



Bedienungsanleitung

D

Seit der Übernahme der Innenmessung für Spiegelreflexkameras in der Stehbild-Fotografie haben sich verschiedene Meßmethoden herausgebildet. Während sich bei der „Objektpeilung“ die Messung nur auf einen kleinen Teil des Bildfeldes erstreckt, messen andere Systeme mit zwei voneinander unabhängigen CdS-Meßzellen das ganze Bildfeld aus und liefern bei starken Helligkeitskontrasten relativ ungenaue Ergebnisse.

Bei der Minolta SR-T 101 ist es gelungen, mit Hilfe eines neuartigen Schaltungsprinzips (CLC) die von den beiden Meßzellen gelieferten Daten auch bei starken Bildkontrasten zu optimalen Einstellwerten zu integrieren.

Zu dieser erhöhten Meßgenauigkeit kommt noch die besondere Konstruktion der Minolta SR-T 101, die ein leichteres und schnelleres Arbeiten gestattet.

Motivbetrachtung und Einstellung von Bildschärfe, Blende und Verschußzeit, ohne die Kamera vom Auge nehmen zu müssen — das sind Eigenschaften, welche die Minolta SR-T 101 auch für den Berufsfotografen, bei dem es oft auf äußerste Schnelligkeit in der Arbeit ankommt, geradezu prädestiniert erscheinen lassen.

Inhaltsverzeichnis

Bedienungsgriffe und Einzelheiten	2— 3
Wesentliche Vorzüge der Minolta SR-T 101 . . .	4
Technische Daten	5
Um Ihre Minolta SR-T 101 überhaupt in Betrieb nehmen zu können	
Einsetzen der Quecksilberbatterie	8
Batterieprüfung	9
Ein Schnellkursus für Eilige	10—11
Das Laden der Kamera	12—14
Einstellen von Belichtungszeit und Blende . .	15—16
Innenmessung mit Kontrastausgleich — ein neuartiges System der Belichtungsmes- sung	17
Die DIN-ASA Vergleichsskala	18
Einstellen der Belichtung	19—21
Wie man die Kamera hält	22
Das Scharfeinstellen	23
Die Schärfentiefe	24—25
Schärfentiefetabelle für MC-Rokkor 1:1,2/58 mm und 1:1,4/58 mm	26
Schärfentiefetabelle für MC-Rokkor 1:1,7/55 mm	27
Das Nachprüfen der Schärfentiefe	28
Die Spiegelsperre	29

Der Selbstauslöser	30
Einstellmarke für Infrarotfilm	31
Eine Einstellhilfe	31
Blitzsynchronisation	32—33
Entladen der Kamera	33—34
Objektivwechsel	35
Verwendung älterer Rokkore ohne MC und von Fremdobjektiven	36
Minolta-Rokkor-Wechselobjektive für das SR-System	37
Zubehör für SR-Kameras	38
Pflege der Kamera	39

Kamerateile

Filmrückspulknopf, dient zugleich zum Entsperren der Rückwand

Zubehörschuh

Gehäuse des Pentaprismensuchers

Einstellrad für Verschußgeschwindigkeiten und Filmempfindlichkeiten

Transportschalthebel

Kameraauslöser

Filmzählwerk

Mitnehmer für Belichtungsmesser

Bajonettverriegelung

Blendeneinstellring

Schaltknopf für Spiegelsperre

Scharfentiefenskala

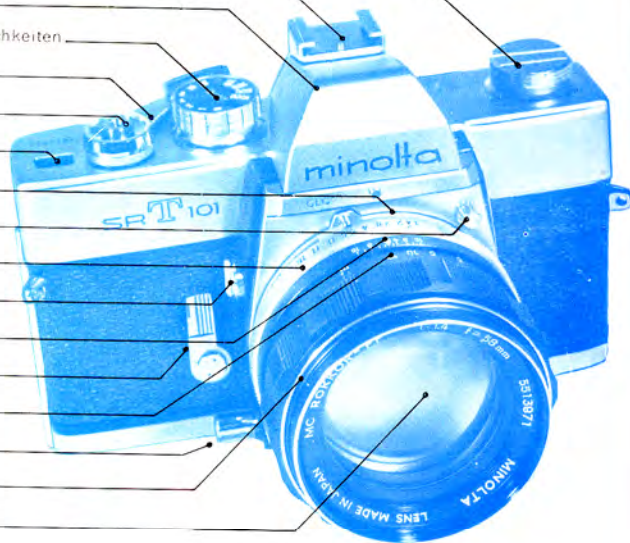
Selbstauslöser

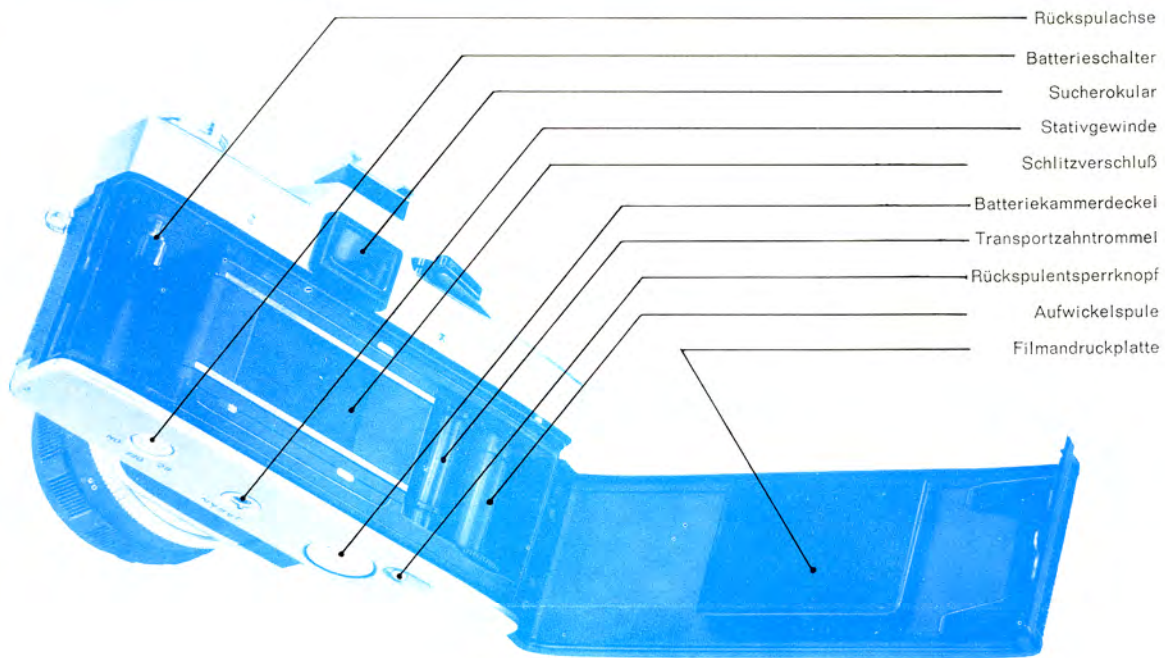
Entfernungsskala

Schärfentiefenprüfknopf

Entfernungseinstellring

MC-Rokkor





Bedienungsgriffe und Einzelheiten der MINOLTA SR-T 101

Wesentliche Vorzüge der Minolta SR-T 101

1) Innenmessung mit Schnellablesung

- a) Messung bei voller Öffnung des Objektivs, so daß auf mehr oder weniger helle Motivbeleuchtung keinerlei Rücksicht genommen zu werden braucht.
- b) Nachführzeiger im Sucher zeigt bei jeder Zeit-Blenden-Kombination sofort die richtige Belichtung an.
- c) Eingestellte Verschußzeit wird im Sucher auf einer Skala angezeigt, jedoch außerhalb des Bildfeldes.
- d) Messung erfaßt nur dasjenige Licht, das auch auf den Film einwirkt, macht also Berücksichtigung von Änderungen der Bildweite bei Nah- und / oder Makroaufnahmen unnötig.

2) Kombination der Vorteile von Objektpeilung und Gesamtbildmessung

- a) CLC-Meß-System (Contrast Light Compensator) sorgt auch bei sehr kontrastreichen Motiven für äußerste Meßgenauigkeit.
- b) Beleuchtungsunterschiede zwischen verschiedenen Bildfeldteilen werden automatisch berücksichtigt und damit optimale Einstellwerte erzielt.

- c) Übergroßer Rückschwenkspiegel verhindert Abschneiden von Teilen des Bildfeldes im Sucher und damit ungenaues Ablesen auch bei überlangen Brennweiten.
- d) Lage der beiden CdS-Meßzellen schließt Lichteinfall vom Sucherokular her und damit Fehlmessungen aus.

3) Weltberühmte Rokkor-Objektive

mit hervorragender Auflösung auf Grund der Verwendung seltener Erden sowie einer patentierten achromatischen Vergütung.

4) Größte Vielseitigkeit durch komplettes System von Objektiven und Zubehör

- a) Sämtliche zur Verwendung an Minolta SR-1, SR-1s und SR-7 bestimmten Objektive, gleichgültig ob mit Blendenautomatik oder Blendenvorwahl, können an der Minolta SR-T 101 verwendet werden. (Zur Messung ist hier die Arbeitsblende einzustellen.) Das Gleiche — Innenmessung über Abblendung — gilt auch für Fremdobjektive.

- b) Eine große Zubehörauswahl läßt die Minolta SR-T 101 praktisch jeder fotografischen Aufgabe gerecht werden.

Technische Daten zur Minolta SR-T 101

Einäugige Spiegelreflexkamera 24 x 36 mm mit Innenmessung

Standardobjektiv:

MC Rokkor 1,2/58 mm, MC 1,4/58 mm oder MC 1,7/55 mm mit Belichtungsmesserkupplung (Blendensimulator)

Achromatische Vergütung.

Bildwinkel 41°.

Vollautomatische Springblende; Blendenskala international 1,4, 2,0—16 mit Einrastung halber Blendestufen (ausgenommen zwischen 1,4 und 2,0).

Filter-Einschraubgewinde 55 mm E-Ø für 1,4; 52 mm E-Ø für 1,7; Aufsteck (A)-Ø 57 mm bzw. 54 mm. (Siehe auch Objektiv-Liste)

Kamera-Anschluß über Minolta-Bayonett.

Größe und Gewicht: 41 x 65 mm Ø; 285 g.

Verschluß:

Schlitzverschluß mit Einstellungen B, 1, 1/2, 1/4, 1/8.

1/15, 1/30, 1/60, 1/125, 1/250, 1/500, 1/1000 sec, sämtlich einrastend. X- und F-(FPX) Blitzsynchronisation. Regelbarer Selbstauslöser, Maximalverzögerung 10 sec.

Filmtransport:

Schnellschalthebel für Filmtransport und Verschlußaufzug; Doppelbelichtungssperre; Transport vermittelt eines Hebelschwungs = 180° oder mehrerer kurzer Schaltbewegungen (Etappen-schaltung).

Filmzählwerk (für belichtete Aufnahmen), mit automatischer Rückschaltung auf Null.

Filmrückspulung durch Schnellrückspulkurbel.

Bildformat: 24 x 36 mm; Standard-Kleinbildfilm in Patronen für 20 oder 36 Aufnahmen oder beliebigen Längen (bis zu 36 Aufnahmen = 1,60 m).

Sucher:

Pentaprismensucher.

Anzeigenadel des Belichtungsmessers, Nachführzeiger und Skala der Verschlußgeschwindigkeiten im Sucherfeld sichtbar.

Scharfeinstellung auf Fresnel-Linse mit zwei zentralen, konzentrischen Mikroprismenfeldern.

Sucherbildgröße: Natürliche Größe 1:1 Standard-Rokkor bei Einstellung auf ∞ (Unendlich).
Sucherfeldgröße: 22,4 x 33,7 mm.

Belichtungsmesser:

Belichtungsmessung durch das Objektiv (Innenmessung). Kontrastausgleichschaltung; 2 CdS-Meßzellen am Pentaprisma. Messung bei voller Öffnung des Objektivs, mit Verschlußgeschwindigkeit, Arbeitsblende (über Blendensimulator) und Filmempfindlichkeit gekuppelt. Meßkontrolle im Sucher.

Arbeitsbereich: Lichtwert 3—17 bei 21 DIN.

Schärfentiefenkontrolle: Durch Schaltknopf bei Verwendung von Rokkor-Objektiven (mit und ohne Belichtungsmesser-Kupplung).

Einstellbare Filmempfindlichkeiten von 9—39 DIN = 6—6400 ASA.

Einstellung der Filmempfindlichkeiten am Einstellknopf für Verschlußgeschwindigkeiten. Vergleichsskala DIN-ASA auf Kamerarückwand.

Batterie: Mallory PX 13 oder gleichwertiger Typ, unter -10° C: evtl. RM 625. Schalter für EIN, AUS und Batteriekontrolle am Kameraboden. Batterieprüfmarke im Sucher.

Scharfeinstellung

über Feinraster (Mikroprismen-)Scheibe bzw. -Ring und Fresnel-Linse.

Scharfeinstellung durch Schneckengang (mit Parallelführung); Infrarotindex.

Spiegel:

Überdimensionierter Rückschwenkspiegel mit Abklappvorrichtung. Spezial-gedämpft und federnder Abfangsteg.

Sonstiges:

Geräteschuh auf Prismensucher.

Größe und Gewicht:

(mit Standardobjektiv 1,4/58 mm)

145 (Länge) x 94,5 (Höhe) x 89 (Tiefe bei Einstellung des Standardobjektives auf ∞) mm; 990 g.

Objektiv-Anschluß:

Minolta-Bajonett, extrem stark, übergroße Öffnung, zusätzlich Adapter für Schraubgewinde- und Exakta Bajonett-Anschluß.



Um Ihre Minolta SR-T 101 überhaupt in Betrieb nehmen zu können

zuerst die (mitgelieferte) Quecksilberbatterie einsetzen.



- 1 Den Deckel der Batteriekammer durch Daumen-
druck entgegen dem Uhrzeigersinn abschrauben
und die Batterie mit der Plus- (+) Seite nach
oben einlegen.

Achtung! Berühren Sie die Pole der Batterie niemals mit feuchten oder schmutzigen Händen, da jene dadurch erheblichen Schaden leiden könnten! Werfen Sie eine verbrauchte Quecksilberbatterie niemals ins Feuer und versuchen Sie auch nicht, sie zu zerlegen (Explosions- bzw. Verätzungsgefahr durch Säuren)!

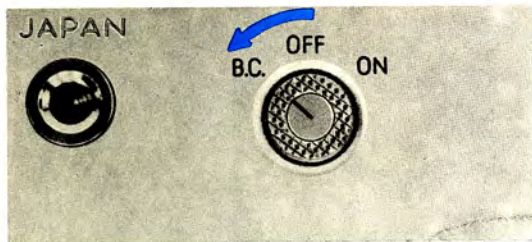


- 2 Wenn Sie (nach einem bis anderthalb Jahren) einmal eine Ersatzbatterie brauchen, verlangen Sie in Ihrem Fotogeschäft eine Mallory RM 625, Eveready E 625 oder eine andere gleichwertige Quecksilberbatterie.

Wenn Sie die Kamera nicht gebrauchen, dann stellen Sie den Batterieschalter am Kameraboden vorteilhafterweise auf AUS (OFF).

Sollten Sie die Kamera längere Zeit nicht verwenden, so ist es ratsam, die Batterie herauszunehmen und an einem trockenen Platze aufzubewahren.

Bevor Sie Aufnahmen machen, sollten Sie die **Batterie** auf ihre Funktionsfähigkeit **prüfen**.



- 1** Batterieschalter am Kameraboden auf B. C. einstellen (s. Abb.).

Die normale Lebenszeit einer Quecksilberbatterie beträgt ca. 1 Jahr. Danach fällt die Spannung rapid ab, so daß nicht mehr mit richtig belichteten Aufnahmen gerechnet werden kann. Ein „Sich-wieder-Erholen“ oder gar Regenerieren ist technisch unmöglich — sorgen Sie also rechtzeitig für eine Ersatzbatterie!

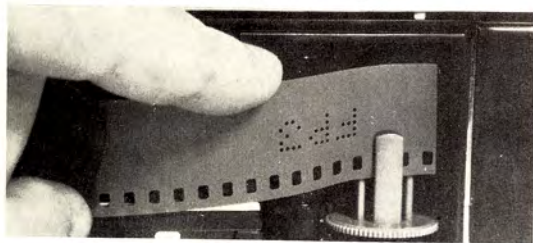


- 2** Wenn dann die Belichtungsmessernadel im Sucher auf die kleine rechteckige Prüfmärke einspielt, ist die Batterie in Ordnung und liefert die nötige Spannung; anderenfalls ist sie gegen eine Ersatzbatterie auszuwechseln (s. Abb.).

Tip: Auch durch Drücken der Gehäusetaste (Schärfentiefeprüfknopf) schaltet sich der Batteriestrom automatisch ab — Belichtungsmessernadel geht in Ruhestellung. Erneutes Drücken schaltet Strom wieder ein. Vorteil: Batterieschalter kann stets auf „ON“ bleiben; abgesehen Batteriekontrolle „BC“.

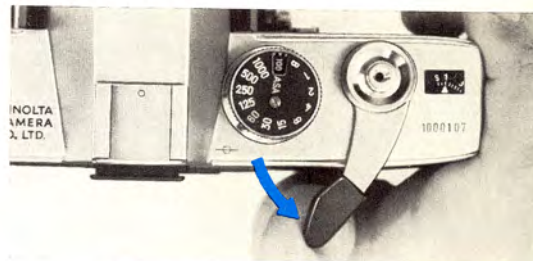
Ein Schnellkursus für Eilige, die bereits die anderen SR-Modelle kennen:

1. Rückwand öffnen und eine 20er oder 36er Filmpatrone in die Filmkammer einlegen.



2. Filmempfindlichkeit auf dem Verschlusszeitenknopf (in ASA) einstellen.

3. Zwei Blendschaltungen mit dem Transporthebel, bis Zählwerk auf „1“ steht.

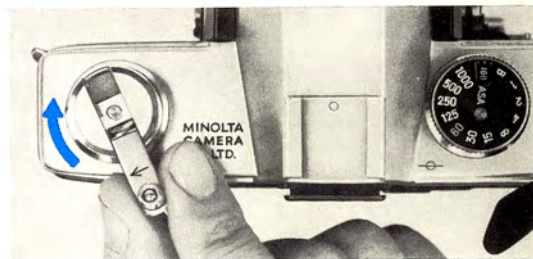


4. Richtige Belichtung durch Drehen entweder des Blendeneinstellrings oder des Belichtungszeitknopfes einstellen.

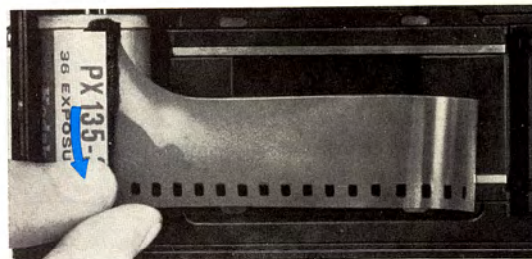
5. Motiv im Sucher komponieren und scharfeinstellen.



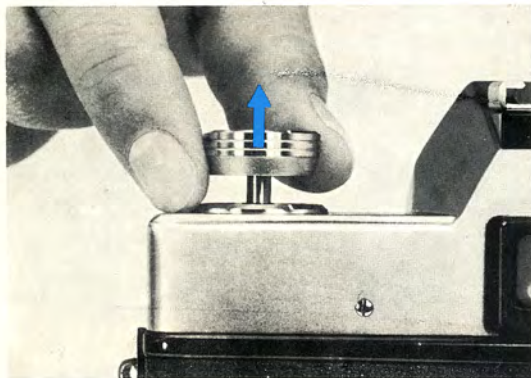
7. Nach Belichtung des Films diesen in die Patrone zurückwickeln. Dabei Rückspulentsperrknopf drücken.



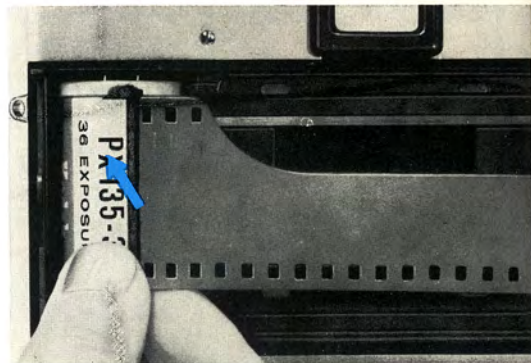
6. Auslöseknopf drücken.



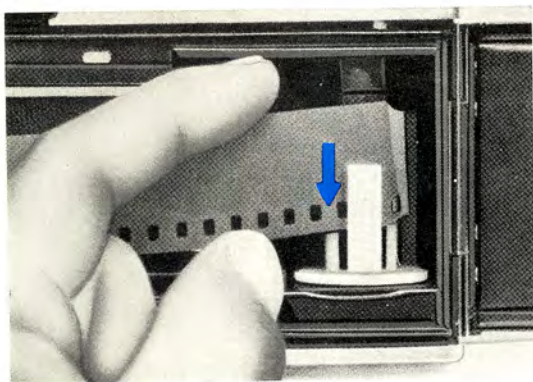
8. Rückwand öffnen und Filmpatrone herausnehmen.



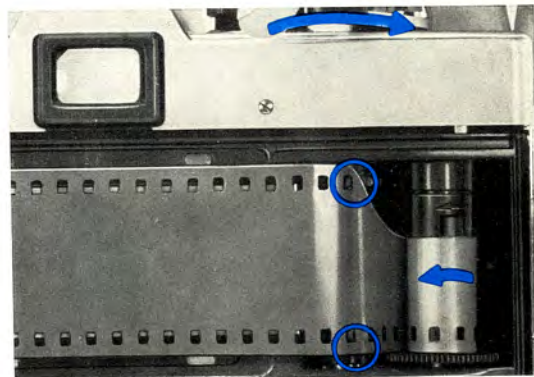
- 1** Rückspulknopf bis zum (scheinbaren) Anschlag herausziehen, nach Überwinden dieses Widerstandes springt die Rückwand auf. (Gleichzeitig geht das Zählwerk auf —S— (Start) zurück).



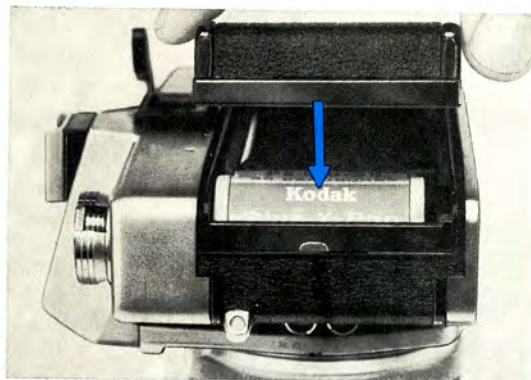
- 2** Filmpatrone in die leere Patronenkammer einlegen, so, daß im Hineindrücken des Rückspulknopfes ihr Steg von dessen Greifer erfaßt werden kann (Stegseite der Patrone also nach oben!).



- 3** Filmanschnitt so in den Schlitz der Aufwickelspule (die sich leicht in die gewünschte Stellung drehen läßt) einfügen, daß das letzte oder vorletzte Perforationsloch von dem Haken im Schlitz erfaßt wird.

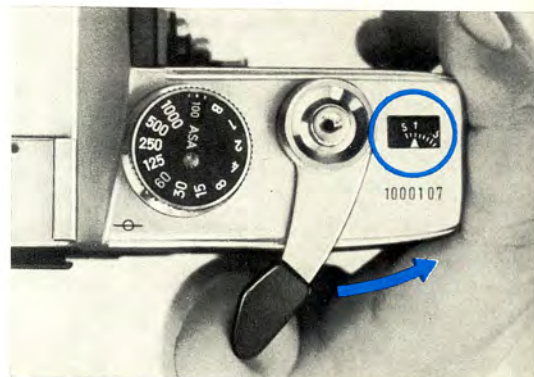


- 4** Transporthebel soweit bewegen, bis der Schlitz der Aufwickelspule wieder nach oben zeigt; dann mit „rätschenden“ Bewegungen langsam weiterschalten, bis der Film beiderseits von den Zähnen der Transportwalze sicher erfaßt ist. Wenn dabei der Transporthebel gesperrt wird (weil der Verschuß inzwischen aufgezogen worden ist), auf den Auslöser drücken, worauf weitergeschaltet werden kann.



- 5** Sobald der Film endgültig erfaßt ist, Rückwand schließen — einfach bis zum Einschnappen andrücken. Dann Rückspulkurbel aufklappen und ganz leicht in Pfeilrichtung drehen — Widerstand zeigt an, daß der Film unter der Filmandruckplatte flachliegt.

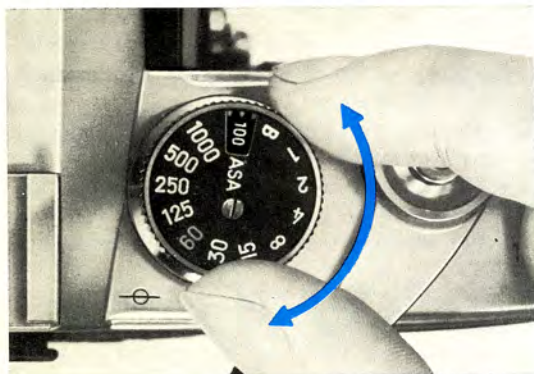
NB! Der Transporthebel hat einen Gesamtschaltwinkel von 180° ; davon bedeuten die ersten 20° eine Art „Leerlauf“ und dienen dem Zweck, daß man bei schneller Aufnahmefolge den Hebel nicht jeweils bis



- 6** Film bis zum (festen) Anschlag weiterschalten, dann Auslöser drücken; dies wiederholen, bis die —1— auf der Zählwerkskala der weißen Keilmarke gegenübersteht.

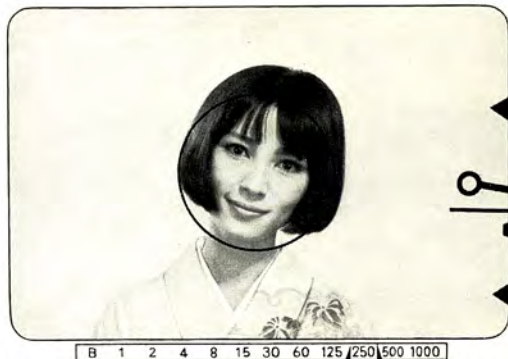
in die Endstellung zurücklaufen lassen muß. Andererseits ist unbedingt darauf zu achten, daß am anderen Ende des Schaltwegs der Hebel definitiv bis zum Anschlag gedrückt wird, da sonst der Verschluss nicht restlos aufgezogen ist und demzufolge der Auslöser sperrt.

Einstellung von Belichtungszeit und Blende



Die Verschußgeschwindigkeit (Belichtungszeit) bestimmt in Zusammenarbeit mit der Blende die Lichtmenge, welche auf den Film einwirkt; je kürzer sie ist, mit desto größerer Sicherheit wird sie Bewegungen des oder der Motive „einfrieren“ lassen.

Das Einstellen der Verschußgeschwindigkeit erfolgt durch Drehen des Zeitenknopfes (in beliebiger Richtung), bis die gewünschte Zeit dem roten Index rechts neben dem Prismensuchergehäuse gegenüber oder auf der Verschußzeitenskala im Sucher zwischen den



beiden schwarzen Indexmarken steht (s. d. Abb.). Die Zahlen stellen Sekundenbruchteile zwischen 1 und $1/1000$ sec dar, bei „B“ bleibt der Verschuß solange offen als auf den Auslöser gedrückt wird (am besten über einen Drahtauslöser). NB! Selbstauslöser ergibt zusammen mit „B“ ca. 2 sec.

Die Blende bestimmt neben der Lichtmenge auch die Schärfentiefe (s. S. 22 ff.); der Einstellindex besteht aus einer weißen Raute (bei den MC-Objektiven) vor dem Blendeneinstellring mit den eingravierten Blendenzahlen (beim Standardobjektiv von 1,4 bis 16).

Blende	1.4	2	2.8	4	5.6	8	11	16
Licht- menge								
	2	1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64



Wenn die Verschußgeschwindigkeit konstant bleibt, beträgt die Lichtabnahme bei jeder anwachsenden Blendenzahl pro Stufe 50 % und nimmt sinngemäß für jede fallende Blendenzahl um jeweils den gleichen Betrag zu. Die Beziehungen zwischen Blendenöffnung, Blendenzahl und Lichtmenge sind aus der Abbildung zu ersehen.

NB! Abgesehen von 1,4/2 können zwischen 2 und 16 halbe Blendenzahlen einrastend eingestellt werden; die Einstellung von Zwischenzahlen am Verschußzeitenrad ist unmöglich.

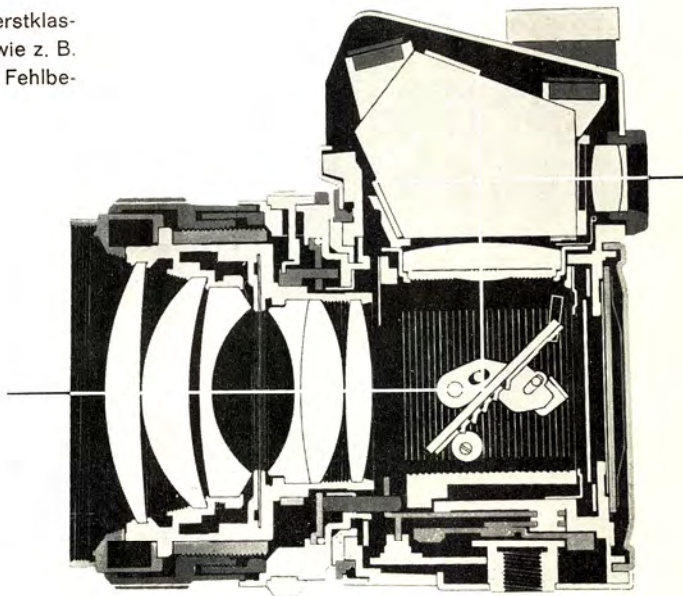
Die Verschußeinstellung „B“ wird für länger als 1 sec andauernde Belichtungszeiten verwendet.

Die rot ausgelegte Zahl 60 (= 1/60 sec) auf dem Verschußzeitenrad bezeichnet die kürzeste Verschußzeit für Blitzaufnahmen mit einem Elektronenblitzgerät.

Da die auf den Film fallende Lichtmenge durch das Zusammenwirken von Belichtungszeit und Blendenöffnung bestimmt wird, kann sie jederzeit durch Abändern einer oder beider Einstellungen korrigiert werden. Das bedeutet auch, daß man nicht wie bei zahlreichen Kameras von den Werten abhängig ist, die der Belichtungsmesser liefert, sondern durchaus nach eigenem Ermessen belichten kann, wenn es sich um das Erzielen spezieller Effekte handelt, da es bei der Minolta SR-T 101 in dieser Hinsicht keine mechanischen Begrenzungen gibt.

Innenmessung mit Kontrastausgleich — ein neuartiges System der Belichtungsmessung,

das unter normalen Aufnahmebedingungen erstklassige Resultate liefert und unter erschwerten, wie z. B. bei sehr kontrastreichen Motiven, mögliche Fehlbelichtungen verhindert.



Die DIN-ASA Vergleichsskala



an der Kamerarückwand dient in erster Linie der Einstellung der den DIN-Werten entsprechenden ASA-Werte am Verschlusszeitenrand, in zweiter als Filmmerkscheibe.



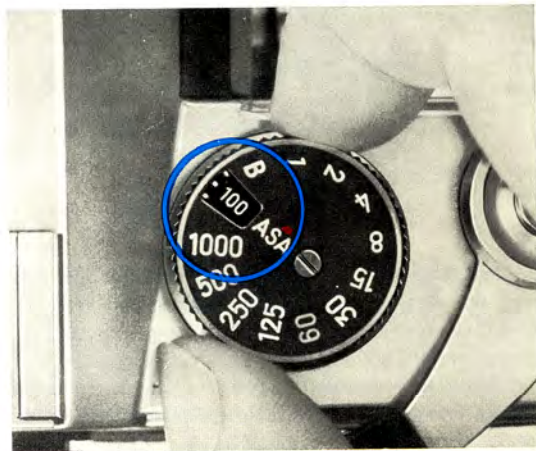
Einstellen der Belichtung

Bei der Minolta SR-T 101 handelt es sich um eine Kamera mit Innenmessung. Soweit MC Rokkor-Objektive verwendet werden (MC = Belichtungsmesserkupplung), kann sowohl bei Motivbetrachtung und Scharfeinstellen als auch beim Festlegen der korrekten Belichtungszeit (vermittels des Nachführzeigers) mit offener Blende gearbeitet werden. Bei anderen,

nicht-MC-Rokkoren und Fremdobjektiven muß zum Messen der Belichtung die Arbeitsblende eingestellt werden. Näheres s. S. 36.

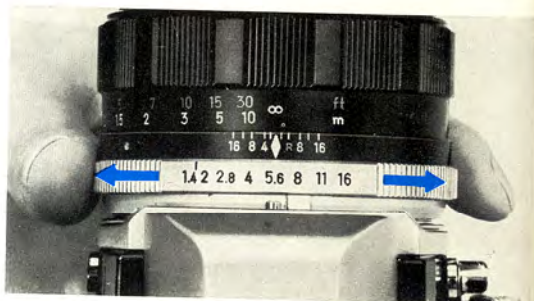
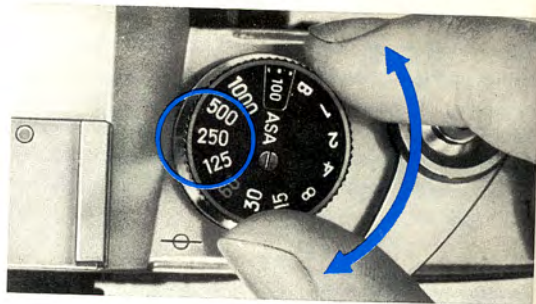
1. Einstellen der Filmempfindlichkeit

Äußeren Ring des Verschluszeitenrades anheben und drehen, bis die Filmempfindlichkeit in ASA im Fenster erscheint (s. oben betr. Vergleichsskala).





2. Das Einstellen der Belichtung erfolgt dadurch, daß man die Anzeigenadel des Belichtungsmesser, sobald diese zur Ruhe gekommen ist, mit dem Nachführzeiger durch Drehen des Verschlusszeitenrades und der des Blendeneinstellrings zur Deckung bringt. Wie bereits erwähnt, wird die eingestellte Belichtungszeit im Sucher durch U-Zeiger und Skala angezeigt.



Bei entsprechender Kombination von Blende und Belichtungszeit können der Nadelzeiger des Belichtungsmessers und der (mit Blende, Belichtungszeit und Filmempfindlichkeitseinstellung gekuppelte) Nachführzeiger bei einer eingestellten Filmempfindlichkeit von 21 DIN innerhalb des Bereiches zwischen den Belichtungswerten 3 und 17 zur Deckung gebracht werden. Dieser Bereich ändert sich mit anderen eingestellten Filmempfindlichkeiten.

Es empfiehlt sich, die gewünschte Verschußgeschwindigkeit zuerst einzustellen — je nach der beim Motiv vorhandenen Bewegung — und dann mit der Blende nachzuführen.

Wenn sich beim Drehen des Blendeneinstellrings die Anzeigenadel nicht bewegt, dann muß allein mit der Verschußgeschwindigkeit nachgeführt werden.

Achtung!

- a) Wenn die Blende zuerst eingestellt wird, muß der Blendeneinstellring richtig einrasten.
- b) Bei längeren Verschußgeschwindigkeiten als $\frac{1}{30}$ sec sollte man der Kamera irgendeinen festen Halt geben, soweit man nicht gleich ein Stativ verwenden will oder kann.

Doppelbelichtung ist möglich:

1. Erste Aufnahme auslösen.
2. Rückspulkurbel ausklappen und damit Film etwas anspannen — Kurbel festhalten!
3. Rückspulknopf eindrücken — und Finger drauflassen.
4. Schnellschalthebel betätigen.
5. Alle Hebel und Knöpfe loslassen — normale Aufnahmehaltung einnehmen.
6. Zweite Aufnahme auslösen.

Anmerkung: Der Film kann um ca. ± 1 mm verrücken; also keine absolute Deckungsgleichheit, für bildmäßige Motive jedoch ausreichend genau.

Tip: Vorherige Übung dieser Bedienungsgriffe wird empfohlen!

Wie man die Kamera hält,

geht aus den beiden Abbildungen hervor. Bei Hochaufnahmen ist besonders auf guten „Sitz“ der Kamera zu achten, da hier die Gefahr des „Verreißens“ am größten ist.



Das Scharfeinstellen

erfolgt durch Drehen des (mit Entfernungsskalen versehenen) Entfernungseinstellrings, bis das Bild in den beiden konzentrischen Feldern im Sucher scharf erscheint. Das Mikropismenfeld im Zentrum erleichtert durch „springende“ Schärfe ein schnelles Scharfeinstellen ganz besonders.



Scharfstellen mit Teleobjektiven (ab $f=135$)

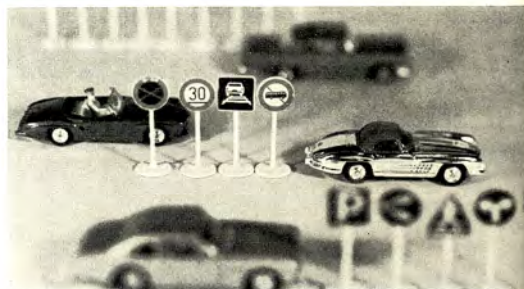
Mikropismen kaum noch wirksam — wegen engem Bildwinkel. Einstellen auf Feinrasterring oder auf ganze Einstellscheibe (Gesamtbild), je nach individuellem Sehvermögen.

Die Schärfe ist gegeben, gleichgültig ob auf Mikropismen, Feinraster oder ganze Scheibe eingestellt worden ist.

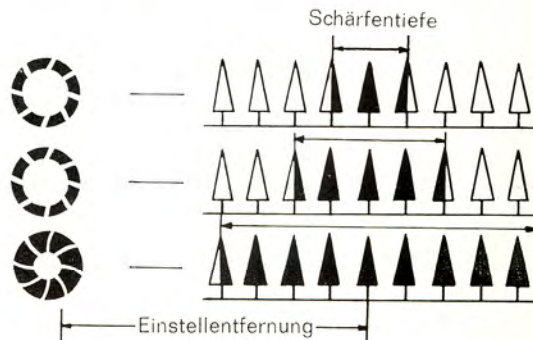
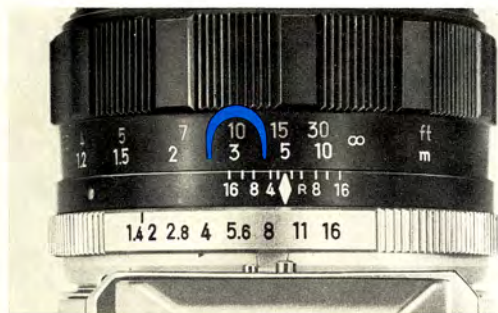
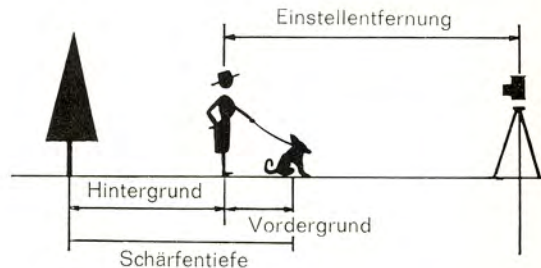


Schärfentiefe (Tiefenschärfe)

Wenn ein Objektiv auf ein Motiv oder Objekt scharf eingestellt wird, erstreckt sich die Schärfe nicht nur auf die eigentliche Objektebene, sondern auch auf eine bestimmte Zone vor und hinter dieser. Diese Schärfenerstreckung wird Schärfentiefe (manchmal auch fälschlich Tiefenschärfe) genannt; ihre Ausdehnung liegt zu etwa einem Drittel vor dem Objekt und zu etwa zwei Dritteln hinter diesem. Wie aus der schematischen Darstellung S. 25 ersichtlich, ist die Ausdehnung von der Größe der Blendenöffnung abhängig — je kleiner diese ist, desto größer der Schärfentiefebereich — siehe die **Schärfentiefetabelle**.



Für den Notfall, d. h. wenn die Schärfentiefe nicht schon auf der Mattscheibe zur Gänze kontrollierbar sein sollte, ist am Objektiv die Möglichkeit gegeben, die ungefähren Werte abzulesen. Handelt es sich beispielsweise um ein 3 m entferntes Objekt und soll Blende 8 verwendet werden, braucht man nur die den beiden Zahlen „8“ auf der Blendenskala gegenüberstehenden Entfernungswerte abzulesen bzw. abzuschätzen (s. d. Abb.).



Schärfentiefetabelle für MC-Rokkor 1:1,2/58 mm und 1:1,4/58 mm

Entfernung	1,2	1,4	2	2,8	4	5,6	8	11	16
∞	86,0 - ∞	74,2 - ∞	53,8 - ∞	38,0 - ∞	26,9 - ∞	19,1 - ∞	13,5 - ∞	9,6 - ∞	6,8 - ∞
10	9,0 - 11,3	8,8 - 11,5	8,5 - 12,2	8,0 - 13,5	7,3 - 15,8	6,6 - 20,8	5,8 - 37,7	4,9 - ∞	4,1 - ∞
5	4,7 - 5,3	4,7 - 5,4	4,6 - 5,5	4,4 - 5,7	4,2 - 6,1	4,0 - 6,7	3,7 - 7,8	3,3 - 10,2	2,9 - 18,1
3	2,90- 3,10	2,89- 3,12	2,85- 3,17	2,79- 3,24	2,71- 3,36	2,61- 3,53	2,48- 3,81	2,31- 4,29	2,11- 5,22
2	1,96- 2,04	1,95- 2,05	1,93- 2,07	1,91- 2,10	1,87- 2,15	1,82- 2,22	1,76- 2,32	1,68- 2,48	1,57- 2,76
1,5	1,48- 1,52	1,47- 1,53	1,46- 1,54	1,45- 1,56	1,43- 1,58	1,40- 1,61	1,37- 1,67	1,32- 1,75	1,25- 1,88
1,2	1,19- 1,22	1,18- 1,22	1,18- 1,22	1,17- 1,23	1,16- 1,25	1,14- 1,27	1,11- 1,30	1,08- 1,35	1,04- 1,42
1	0,99- 1,01	0,99- 1,01	0,99- 1,02	0,98- 1,02	0,97- 1,03	0,96- 1,05	0,94- 1,07	0,92- 1,10	0,89- 1,14
0,9	0,89- 0,91	0,89- 0,91	0,89- 0,91	0,88- 0,92	0,88- 0,93	0,87- 0,94	0,85- 0,95	0,84- 0,98	0,81- 1,01
0,8	0,79- 0,81	0,79- 0,81	0,79- 0,81	0,79- 0,81	0,78- 0,82	0,77- 0,83	0,76- 0,84	0,75- 0,86	0,73- 0,89
0,7	0,70- 0,71	0,70- 0,71	0,70- 0,71	0,69- 0,71	0,69- 0,71	0,68- 0,72	0,67- 0,73	0,66- 0,74	0,65- 0,76
0,6	0,60- 0,60	0,60- 0,60	0,60- 0,61	0,59- 0,61	0,59- 0,61	0,59- 0,61	0,58- 0,62	0,57- 0,63	0,56- 0,64

Alle Angaben in Metern, bezogen auf die Filmebene

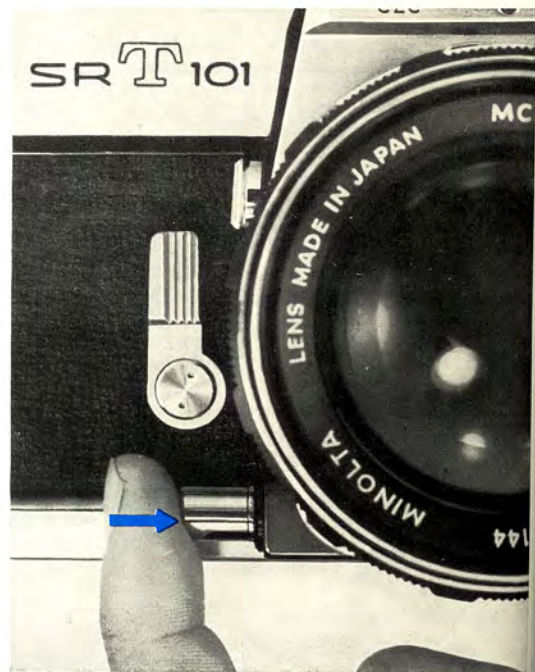
Schärfentiefetabelle für MC-Rokkor 1:1,7/55 mm

Entfernung	1,7	2,8	4	5,6	8	11	16
∞	53 -∞	33 -∞	23 -∞	16 -∞	11,5 -∞	8,2 -∞	5,8 -∞
10	8,4 -12,3	7,7 -14,4	7,0 -17,6	6,2 -25,6	5,4 -72,6	4,5 -∞	3,7 -∞
5	4,6 - 5,5	4,4 - 5,9	4,1 - 6,3	3,9 - 7,1	3,5 - 8,7	3,1 -12,5	2,7 -33,9
3	2,85- 3,17	2,76- 3,29	2,67- 3,43	2,55- 3,64	2,41- 4,0	2,22- 4,64	2,01- 6,01
2	1,93- 2,07	1,89- 2,12	1,85- 2,18	1,80- 2,26	1,72- 2,39	1,63- 2,59	1,52- 2,96
1,5	1,46- 1,54	1,44- 1,57	1,42- 1,59	1,39- 1,64	1,34- 1,70	1,29- 1,80	1,22- 1,97
1,2	1,18- 1,22	1,16- 1,24	1,15- 1,26	1,13- 1,28	1,10- 1,32	1,06- 1,38	1,02- 1,47
1	0,98- 1,02	0,98- 1,03	0,96- 1,04	0,95- 1,06	0,93- 1,08	0,91- 1,12	0,87- 1,18
0,9	0,89- 0,91	0,88- 0,92	0,87- 0,93	0,86- 0,94	0,85- 0,96	0,82- 0,99	0,80- 1,04
0,8	0,79- 0,81	0,78- 0,82	0,78- 0,82	0,77- 0,83	0,76- 0,85	0,74- 0,87	0,72- 0,90
0,7	0,69- 0,71	0,69- 0,71	0,68- 0,72	0,68- 0,73	0,67- 0,74	0,66- 0,75	0,64- 0,77
0,6	0,60- 0,61	0,59- 0,61	0,59- 0,61	0,58- 0,62	0,58- 0,63	0,57- 0,64	0,56- 0,65
0,55	0,55- 0,55	0,54- 0,56	0,54- 0,56	0,54- 0,56	0,53- 0,57	0,53- 0,58	0,52- 0,59

Alle Angaben in Metern, bezogen auf die Filmebene

d. h. die Prüfung der Wirkung der gewählten Blendenöffnung auf jene ist sehr einfach. **Nach** dem Weiterschalten (Verschluß muß gespannt sein!) genügt es, den großen Knopf neben dem Objektiv (und unterhalb des Selbstauslösers) kräftig einzudrücken; die Blende schließt sich dadurch auf die vorgewählte Arbeitsblende und der Belichtungsmesser wird abgeschaltet. Neuerliches Drücken des Knopfes läßt die Blende wieder auf größte Öffnung gehen und schaltet den Belichtungsmesser wieder ein (s. d. Abb.).

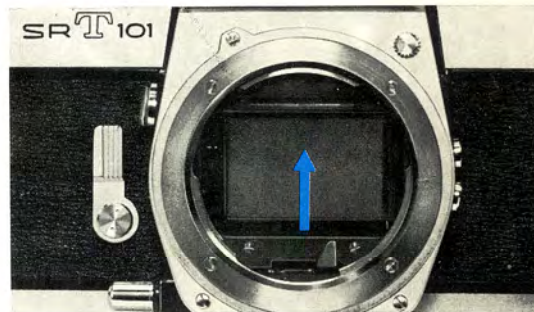
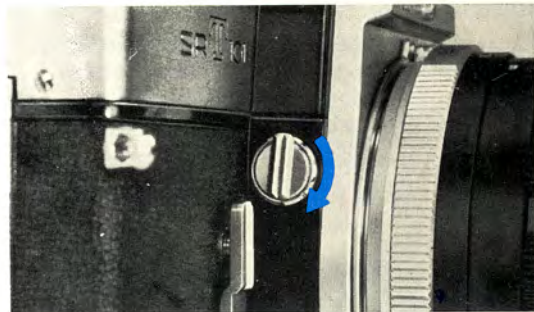
NB! Wenn man die Aufnahme unmittelbar nach dem Nachprüfen macht, erübrigt sich das zweite Drücken auf den Knopf, denn die Aufnahme wird sowieso mit der Arbeitsblende gemacht und nachher öffnet sich die Blende automatisch wieder auf volle Öffnung.



Die Spiegelsperre,

wodurch der Spiegel nach oben geklappt wird, dient für absolut erschütterungsfrei durchzuführende Aufnahmen, zumal, wenn Aufnahmeserien gemacht werden, für welche eine einmalige Scharfeinstellung genügt.

NB! a) Die Spiegelsperre hat mit dem übrigen Mechanismus der Kamera nichts zu tun und kann infolgedessen jederzeit eingeschaltet werden.



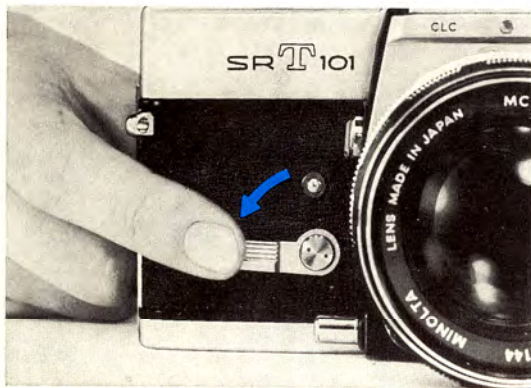
b) Wenn der Spiegel nach oben geklappt ist, ist die Innenmessung außer Funktion gesetzt — die Kamera ist „blind“. Es empfiehlt sich daher, für den Notfall einen leistungsfähigen Handbelichtungsmesser parat zu haben.

Der Selbstauslöser

dient bekanntlich in erster Linie dem Fotografen dazu, selbst mit aufs Bild zu kommen. Vorlaufwerk durch Drehen des Hebels neben dem Objektiv aus der vertikalen in horizontale Stellung aufziehen und den dabei sichtbar werdenden kleinen Knopf eindrücken — das Auslösen des Kameraverschlusses

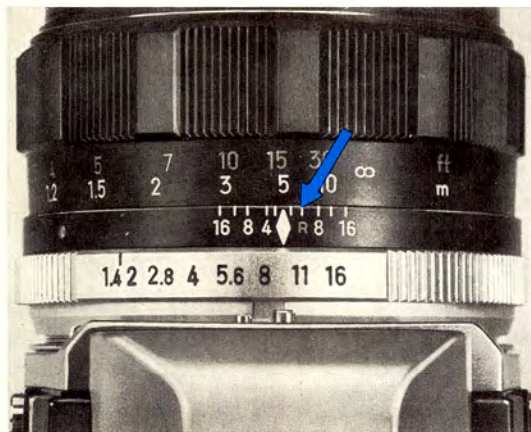
erfolgt dann etwa 10 Sekunden später; weniger starkes Aufziehen verkürzt die Verzögerungsfrist. (Eine Einstellung des Zeitenrades auf „B“ ergibt dabei eine Belichtungszeit von ca. 2 sec.)

Weiter dient das Vorlaufwerk (Selbstauslöser) bei Langzeitaufnahmen vom Stativ etc. dazu, während seiner Laufzeit etwaige Vibrationen von Kamera und vielleicht sehr langem Teleobjektiv abklingen zu lassen; wenn dazu womöglich noch mit Spiegelsperre gearbeitet wird, kann die Aufnahme praktisch erschütterungsfrei erfolgen.



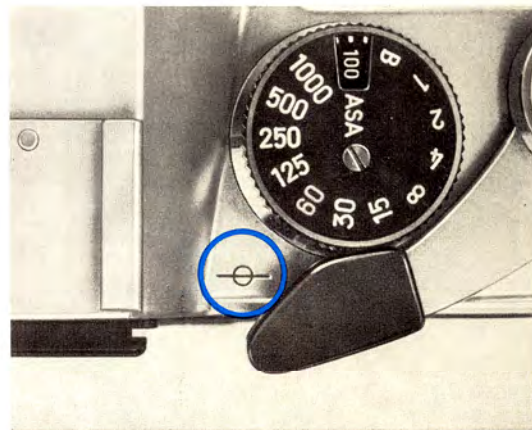
Einstellmarke für Infrarotfilm

Da der Brennpunkt für Infrarotmaterial etwas vor dem normalen Brennpunkt liegt, muß dem bei der Verarbeitung eines Infrarotfilms Rechnung getragen werden und zwar nach der Scharfeinstellung. Der aus dieser resultierende Entfernungswert, welcher der Indexraute gegenübersteht, wird so eingestellt, daß er mit dem Infrarotindex in Gestalt des roten „R“ zusammenfällt (s. d. Abb.).



Eine Einstellhilfe

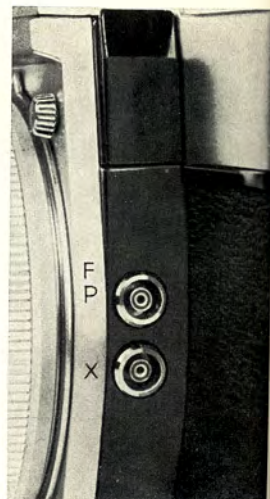
für bestimmte Arten von Aufnahmen, bei welchen es auf allerhöchste Einstellgenauigkeit ankommt, stellt das (rote) Symbol „Linie/Kreis“ hinter dem Zeitenrad dar, da es die genaue Lage der Filmebene kennzeichnet.



Zur Blitzsynchronisation

wäre zu sagen, daß sowohl Blitzbirnen als auch Elektroblitzgeräte über „X“ synchronisiert sind. (Der Anschluß „FP“ dient für langbrennende Vakublitz). Normale Blitzbirnen können mit Verschußgeschwindigkeiten bis zu $\frac{1}{30}$ sec verwendet werden, Elektronenblitzgeräte bis zu $\frac{1}{60}$ sec.

NB! Blitzgeräte können mit ihrem Fuß in den Zubehörschuh eingeschoben werden. Fixierschraube anziehen bis die Lampe festsitzt.

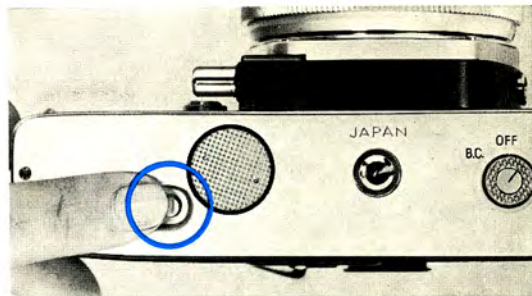


Zum Entladen der Kamera

Die Berechnung der Blende erfolgt über die altbekannte Regel

$$\frac{\text{Leitzahl des Blitzbirnchens od. Blitzgeräts}}{\text{Entfernung Kamera—Objekt (in Metern)}} = \text{Blendenzahl}$$

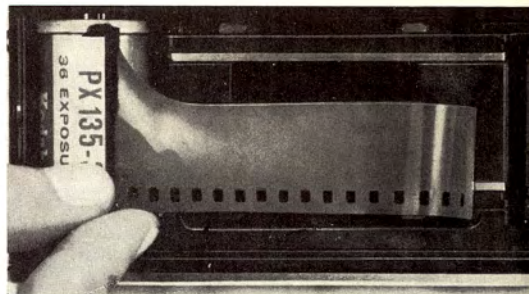
Bei Blitzbirnchen wäre dazu als kürzestmögliche Verschlusszeit $\frac{1}{30}$ sec einzustellen, für Elektronenblitz $\frac{1}{60}$ sec (rot).



- 1 drücke man am Kameraboden den kleinen Rückspulentsperrknopf neben dem Batteriekammerdeckel (s. Abb. 1) ein. (Falls er nicht gleich einrasten sollte, drücke man ihn während einiger Umdrehungen der Rückspulkurbel ein, bis er in seiner Stellung bleibt.)



- 2** Dann Rückspulkurbel ausklappen und im Uhrzeigersinn drehen (s. Abb. 2), wodurch der Film in die Patrone zurückgespult wird. Ein leichter Widerstand zeigt an, daß sich der Film von der Aufwickelspule gelöst hat.



- 3** Jetzt den Rückspulknopf hochziehen, bis die Rückwand aufspringt und der belichtete Film entnommen werden kann (s. Abb. 3).

NB! Der Rückspulentsperrknopf springt automatisch wieder aus der Rastung, sobald der Transportschalt-
hebel betätigt wird.

Der Objektivwechsel



ist sehr einfach. Den Schaltknopf der Bajonettsverriegelung nach unten drücken und Objektiv entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, bis die beiden Rotpunkte an Ob-



jektiv und Kamera einander gegenüberstehen, und Objektiv von Kamera wegziehen. Das Einsetzen eines anderen Objektivs vollzieht sich analog und genau so schnell:



Rotpunkt an Rotpunkt, Ansetzen an die Kamera und Objektiv im Uhrzeigersinn drehen, bis Bajonettsverriegelung einrastet (s. d. Abb.).

Die Verwendung älterer Rokkore ohne MC und die Verwendung von Fremdobjektiven

- a) **Auto-Rokkore (VSB):** Nach Einsetzen des Objekts auf Prüfkopf drücken (Belichtungsmesser wird nicht abgeschaltet) und durch Drehen des Blendeneinstellrings bzw. Belichtungszeitenrades beide Zeiger zur Deckung bringen. (Belichtungsmessernadel wird jetzt nur durch Öffnen und Schließen der Blende — Arbeitsblende — gesteuert, Nachführzeiger nur durch Belichtungszeitenrad.) Nach der Messung bringt ein zweiter Druck auf den Prüfkopf die Objektivblende wieder auf volle Öffnung.



- b) **Rokkore mit Vorwahlblende BV und Fremdobjektive:**

Hier entfällt natürlich der Druck auf den Prüfkopf; bei Fremdobjektiven mit Blendenautomatik ist diese vorher auf manuellen Betrieb einzustellen, damit die Arbeitsblende eingestellt werden kann.

Minolta-Rokkor-Wechselobjektive für SR-T 101

Rokkor	Typ	Blendenart	Linsenzahl	Filter-Gewinde Ø	Bildwinkel horizontal	Nächste Einstell- entfernung in m
Ultra-Weitwinkel	MC 2,8/16 mm	VSB	11	—	137°	0,3
Weitwinkel	MC 2,8/21 mm	VSB	12	72	90°	0,25
	MC 2,5/28 mm	VSB	9	55	75°	0,5
	MC 3,5/28 mm	VSB	7	55	76°	0,6
	MC 1,8/35 mm	VSB	8	55	64°	0,3
	MC 2,8/35 mm	VSB	7	52	64°	0,4
Standard	MC 1,2/58 mm	VSB	7	55	40°	0,6
	MC 1,4/58 mm	VSB	6	55	41°	0,6
	MC 1,7/55 mm	VSB	6	52	43°	0,5
Tele	MC 1,7/85 mm	VSB	6	55	29°	1,2
	MC 2,5/100 mm	VSB	6	55	24°	1,2
	MC 2,8/135 mm	VSB	6	55	18°	1,5
	MC 3,5/135 mm	VSB	4	52	18°	1,5
	MC 3,5/200 mm	VSB	6	62	12°	2,5
	MC 4,5/200 mm	VSB	5	52	12°	2,5
	MC 4,5/300 mm	VSB	6	72	8°	4,5
Spiegellinsenobjektive	8,0/800 mm	Graufilter	4 + 2 Spiegel	Einsteckfilter	3°20'	8,0
	6,3/1000 mm	Graufilter	4 + 2 Spiegel	49	2°30'	30,0
Zoom-Objektiv	5,6/100—200 mm	BV	8	52	12—24°	2,0
Makro	MC 3,5/50 mm	VSB	6	55	45°	bis 1 : 1
	MC 3,5/100 mm	VSB	5	55	24°	bis 1 : 1
Objektivkopf für Balgen	4,0/100 mm	VSB	3	55	24°	bis 1 : 1

MC = Am Gehäuse SR-T 101: Belichtungs-Messung bei Offenblende (Blendensimulator)

VSB = Vollautomatische Sphingblende

Zubehör für das SR-System

Original-Minolta-Sonnenblenden
für Standardobjektive:
1,7/55 mm, 1,4/58 mm, 1,2/58 mm

Für Weitwinkelobjektive:
2,5/28 mm, 2,8/35 mm

Original-Minolta-Filter:

UV – Gelb – Grün – Orange – Rot – 80 B – 85 – ND

ϕ 46 mm, ϕ 52 mm, ϕ 55 mm Einschraub

ϕ 62 mm

ϕ 72 mm } nur UV und Gelb lieferbar

ϕ 77 mm

Polarisations-Filter ϕ 55 mm, ϕ 52 mm

Adapter für Gewindeanschluß (Praktica/Edixa)

Adapter für Exakta-Bajonett

Gehäuseverschlußkappe

Vordere Objektivkappe, Hintere Objektivkappe

Trageriemen mit Gleitschutz

Zwischenringe, schwarz

Automatic Balgen I Kit

bestehend aus:

Balgengerät, Einstellschlitten, Diakopieransatz,

Makroständer, Koffer

Umkehring ϕ 55 mm

Übergangsring von 52 auf 55 mm ϕ

Balgen III

Vorsatzachromate 0

Vorsatzachromate I

Vorsatzachromate II

} für Standardobjektive

55 und 52 mm ϕ

Mikroskopadapter

Oszilloskop-Ansatz II

Mikro-Fotografiereinheit

Reproduktionsständer

Winkelsucher (360° drehbar)

Vergrößerungssucher (2,5fach)

Zubehörschuh (Blitzschuh)

Augenmuschel

Augenkorrektur-Rahmen

Augenkorrekturlinsen Dpt

Nr. 1 = -0,5

Nr. 4 = +2,0

Nr. 7 = -2,0

Nr. 2 = +1,0

Nr. 5 = +3,0

Nr. 8 = -3,0

Nr. 3 = +1,5

Nr. 6 = -1,0

Nr. 9 = -4,0

Universaltasche SR-T 101

Professional-Weichlederbeutel

Oberfläche der Objektive möglichst nicht mit den Fingern berühren; wenn es doch einmal passieren sollte, Objektiv anhauchen und mit Linsenpapier oder Weichleder (beim Fotohändler) abreiben. Das gleiche gilt auch für den Schwingspiegel.

Flecken auf Chrom können mit Feuerzeug-Benzin beseitigt werden. Fallenlassen der Kamera bedeutet meist Einsenden zur Reparatur.

Aufbewahrung in sehr heißen oder feuchten Räumen schadet der Kamera; bei längerer Aufbewahrung ist kühler, trockener Raum (Zimmertemperatur) zweckmäßig.

Sollte am Meer das Salzwasser über die Kamera gekommen sein, muß das Gerät an den Minolta-Service eingesandt werden.

Dieter Gabler: „Die Spiegelreflextechnik mit der Minolta SR-T 101“

Dieter Gabler: „Die Nah- und Makrofotografie mit dem Minolta SR-System“.

Josef Scheibel: „Das Minolta-Buch“ (Heering-Verlag München)

Alle Gabler-Bücher beim Fotohandel oder direkt von Minolta.

Das Scheibel-Buch beim Foto-Fachhandel.

Minolta: Fotografie- und Meßtechnik für Industrie und Wissenschaft“.
Informationsschrift.



Minolta

Minolta Camera Handelsges. mbH., 2 Hamburg 1, Spaldingstr. 1